

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gehaltene Zeile 15 Bfg.
im Reklameteil 30 Bfg.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 8.

Der Gaunusbote erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg ein-
schließlich Bringerlohn
M. 2.50, durch die Post
(ohne Bestellgebühr) M. 2.25
im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Bfg.
Einzelnummern:
je 10 Bfg. Ältere 10 Bfg.

Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 3 1/2 Uhr.

Der Gaunusbote des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Jan.
29.

Allen Fronten nur geringe Tätigkeit.
In den Nächten vom 29. zum 30. und
30. zum 31. greifen unsere Zeppeline
Haltung Paris mit Erfolg an.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 27. Jan. (WB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls

Herzog Albrecht von Württemberg.

Südwestlich von Dixmude wurde ein belgi-

Polken von zehn Mann ohne eigenen

Aufgehoben.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südlich des Kanals von La Bassée scheiterte

mehrere durch Feuer vorbereitete Vorstöße

licher Abteilungen.

Südöstlich von Chilly wurden gegen unsere

den vorrückende Franzosen abgewiesen.

Eigene Erkunder fanden bei Barleux die

blühe erste Linie leer.

Heeresgruppe Kronprinz.

Dem feilschlagenden Nachtangriff der

gegen die von uns gewonnenen

ungen auf Höhe 304 folgte in den Mor-

unden ein weiterer Angriff, der gleich-

klutig zusammenbrach.

Bei Manheulles in der Wobere, auf der

res-Höhe und im Maas-Bogen westlich

St. Mihiel drangen Aufklärungsabtei-

in die französischen Gräben ein und

etwa 20 Gefangene heraus. Dabei zeich-

sch wie an den Vorlägen Stoßtrupps

annoerischen Reserveinfanterieregiments

aus.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Westlich der Ma konnten auch neue Ver-

der Russen das von unseren Trup-

ämpfte Gelände nicht zurückgewinnen.

des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Der Familienheld.

Von R. Pailsh.

Die nachmittägige Sprechstunde kamen

allerlei Besuche zu Willi, die er schon

erledigt glaubte. Begann dann die Wöl-

änderung von neuem?

Die einen gratulierten ihm zu den 150 ge-

nen Russen, die andern wollten durchaus

die goldgestickte Uniform des Thierkes-

erals sehen und —

Zwischen Casinu- und Putna-Tal nahmen
deutsche und österreichisch-ungarische Streif-

abteilungen dem Feinde 100 Gefangene ab.
Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmar-

schalls v. Mackensen und an der mazedonischen

Front ereignete sich nichts von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Berlin, 27. Jan., abends. (WB. Amtlich.)

Zwischen Ancre und Somme and auf bei-

den Ufern zeitweise Kampfaktivität der

Artillerie.

Großes Hauptquartier, 28. Jan. (WB.)

Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach starkem Feuer gelang es englischen

Abteilungen, sich in einem kleinen Teil un-

serer vordersten Linie südwestlich von Le

Transloy (nördlich der Somme) einzunisten.

Bei den übrigen Armeen herrschte, abge-

sehen von zeitweiliger Steigerung des Feuers

in begrenzten Abschnitten und vereinzelt

Vorfeldgefechten, Ruhe.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

An der Ma war der Artilleriekampf stark.

Auf beiden Flusufsern führte Angriffe der

Russen scheiterten verlustreich.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Im Westcanesi-Abschnitt an der Golde-

nen Bistritz mußte infolge überlegenen russi-

schen Drucks die Verteidigung näher an das

östliche Flusufser gelegt werden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

v. Mackensen.

Keine Ereignisse von Belang.

Mazedonische Front.

Bei Gefechten von Erkundungsabteilungen

in der Struma-Niederung errangen die Bul-

garen Vorteile.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

Berlin, 28. Jan., abends. (WB. Amtlich.)

Auf dem Westufer der Maas sind mehrere

französische Angriffe gegen Höhe 304 ge-

scheitert.

An der Flota Lipa wiesen osmanische Trup-

pen wiederholt Angriffe der Russen ab.

Wien, 28. Jan. (WB.) Amtlich wird ver-

lautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

v. Mackensen.

Nichts von Belang.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Westlich von Baleputna drang örtlich über-

legener Feind in unsere vordersten Gräben

ein. Unsere Kampflinie wurde auf die nächste

Kuppe verlegt.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Bei den österreichisch-ungarischen Kräften

nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Kaiser an Falkenhäusen.

Berlin, 28. Jan. (WB. Amtlich.) Der

Kaiser hat an den Generalobersten von Fal-

kenhausen folgende Kabinettsordre gerichtet:

Ich wünsche Ihnen erneut meine warme

Anerkennung Ihrer mir und dem Vaterlande

während einer langen Reihe von Jahren und

insbesondere jetzt als Armeeführer im Felde

geleisteten vortrefflichen Dienste zu bestätigen,

indem ich Ihnen hierdurch meinen hohen Or-

den vom Schwarzen Adler nebst Schwertern

zum Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit

Eigenloben en sautoir verleihe. Ihr dank-

barer König!

gez. Wilhelm R.

Großes Hauptquartier, 27. Jan. 1917.

An Generaloberst Freiherrn von Falken-

hausen à la suite des Königin-Augusta-Garde-

grenadier-Regiments Nr. 4, Oberbefehlshaber

der 6. Armee.

Berlin, 28. Jan. (WB.) An den Kaiser

hat der Reichstagspräsident folgendes Glück-

wunschtelegramm zum Geburtstage gerichtet:

Eure Kaiserliche und Königl. Majestät

bitte ich namens des Reichstags zu Eurer

Majestät Geburtstag die ehrsüchtigsten

und aufrichtigsten Glückwünsche entgegenneh-

men zu wollen. Mit Eurer Majestät weiß

sich das ganze Deutschland eines in dem Be-

wußsein von der Schwere des Entscheidungs-

kampfes, dem wir entgegen gehen. Treu ge-

schart um Eurer Kaiserliche und Königl. Ma-

jestät, unbeirrt durch Hindernisse, von

welcher Seite sie auch kommen mögen, ist

Deutschland mit eisernem Willen entschlossen,

den Kampf heldenmütig zu bestehen zur Wah-

lung der Freiheit und Ehre unseres Vater-

landes, zur Erringung einer glücklichen Zu-

kunft unseres Volkes. Möge über Eurer

Majestät nächstem Geburtstag die Sonne des

Friedens leuchten, für den Eurer Majestät so

hochherzig und freimütig in die Schranke

trat.

gez.: Dr. Kämpf, Präsident des Reichstages.

Darauf sprach der Kaiser in wärmsten

Worten den Dank aus.

Personalveränderungen
in der Armee.

Berlin, 27. Jan. (TU.) Die heutige Aus-

gabe des Militär-Wochenblattes teilt, wie

stets an Kaisers Geburtstag, eine Reihe be-

merkenswerter Personalveränderungen in der

Armee mit. Der bisherige Generalleutnant

Kronprinz des deutschen Reiches und

Kronprinz von Preußen wurde zum General

der Infanterie befördert. Der Schwiegersohn

des Kaisers, Herzog zu Braunschweig

Linburg, der bisher den Rang eines Ober-

sten hatte, wurde zum Generalmajor ernannt.

Der General der Infanterie und frühere Chef

des Generalstabes von Falkenhayn wurde

zum Chef des Deutschen Ordens-Infanterie-

Regiment No. 152 ernannt. Ferner wurde

der Inspekteur der Feldartillerie General von

Schubert zum Generalobersten, der Gene-

ralleutnant und frühere Kommandeur der Er-

sten Garbdivision von Hutier zum Gene-

ral der Infanterie befördert.

Haltlose Gerüchte.

Die Nachricht von der Mobilisierung ein-

iger Schweizer Divisionen hat zu den aben-

teuerlichsten Gerüchten Veranlassung gege-

ben. Diese sind teilweise so unsinnig, daß

jeder Vernünftige selbst ihre Haltlosigkeit

hätte erkennen können.

Umso schärfer muß solch leichtfertige Schwä-

gereien verurteilt werden. Denn zu irgend

welcher Beunruhigung liegt selbst für die

Grenzgebiete nicht der mindeste Grund vor.

Auch hat der Verlauf des Krieges gezeigt,

daß unsere Oberste Heeresleitung allen beab-

sichtigten Maßnahmen der Feinde noch immer

rechtzeitig zu begegnen gewußt hat.

Den gewissenlosen Schwärmern aber, denen

nicht das eigene Verantwortlichkeitsgefühl

den Mund schließt, sei nachdrücklich in Erinne-

rung gerufen, daß die böswillige oder auch

nur fahrlässige Verbreitung falscher Kriegs-

nachrichten unter strenge Strafe gestellt ist.

(Schluß.)

Die Kämpfe im Westen.

London, 27. Jan. (H.). Die Times ver-
nimmt aus Paris: Seit Anfang dieses Jahres
herrscht ein lebhaftes Treiben an der Front
in Frankreich, welches zum größten Teile auf
die englische Front beschränkt bleibt. In der
letzten Zeit haben aber feindliche Patrouillen
auch längs sämtlichen Linien Laufgräbenvor-
stöße unternommen. Seitdem das Wetter
wieder infolge des Frostes heller geworden
ist, ist auch die Regsamkeit größer geworden.
Die Angriffe des Feindes waren an mehreren
Stellen gegen drei Punkte gerichtet. Der
Feind versuchte mehrmals nach dem ge-
wöhnlichen Bombardement in unsere Linien
einzudringen in der Umgebung von Lassigny,
an der Front von Monoi und weiter in Elsass-
Lothringen, wo der bekannte Hartmanns-
weilerkopf wieder öfter in den amtlichen Be-
richten genannt wurde, während gestern Nacht
der Feind wieder an der Front bei Verdun
auftrat. Augenscheinlich ist eine Periode ein-
gebrochen, in welcher eine größere Anzahl
heftig Vorstöße durch Vorbereitung der großen
Offensive ausgeführt werden sollen, die im
Laufe der nächsten beiden Monate durch eine
der beiden Parteien unternommen werden
soll. Infolge des hellen Wetters hat auch die
Fliegeraktivität zugenommen und die Aktivität
der Artillerie sich erhöht.

Der Seekrieg.

Tauchbooterfolge im Mittelmeer

Berlin, 28. Jan. (H.). Amtlich. Eines
unserer Unterseeboote hat im östlichen Mit-
telmeer am 9. Jan. einen bewaffneten vollbe-
ladenen feindlichen Frachtdampfer von etwa
5000 Tonnen, am 15. Januar den bewaffne-
ten englischen Landdampfer „Garfield“ (3838
B.-A.-T.) mit einer Ladung Kohle und Öl
von Malta nach Port Said versenkt. Der
Kapitän des Dampfers „Garfield“ wurde ge-
fangen genommen. Ein deutsches Untersee-
boot hat am 25. Januar etwa 250 Seemissen
östlich von Malta einen östlich steuernden be-
waffneten feindlichen Truppentransport-
dampfer, der von einem französischen Torpe-
doboot geleitet wurde, durch Torpedoschuß ver-
senkt. Der mit Truppen vollbesetzte Dampfer
sank nach 10 Minuten.

London, 29. Jan. (H.). Amtliche eng-
lische Meldung: Der Hilfskreuzer „Laurentie“
(14892 Tonnen) ist am 25. Januar an der
irischen Küste von einem deutschen Unter-
seeboot oder einer Mine versenkt worden.
12 Offiziere, 109 Mann sind gerettet.

Rotterdam, 27. Jan. (H.). Holländische
Schiffahrtskreisen zufolge ist in dem Seege-
secht an der flandrischen Küste ein englischer
Zerstörer gesunken und ein zweiter so schwer
beschädigt worden, daß auch er als verloren
gelten muß.

Genf, 27. Jan. (H.). Wie Petit
Parisien aus Quimper meldet, fand vor etli-
chen Tagen an der bretonischen Küste ein Kampf
zwischen einem deutschen U-Boot u. einem torpe-
dierten französischen Handelsdampfer statt.
Ein anderer torpedierter Dampfer erhielt
von dem U-Boot vier Schüsse. Er nahm spä-
tere, begleitet von 5-6 Torpedobooten die
Fahrt nach seinem Bestimmungsort Borde-
aux wieder auf.

Kurze politische Mitteilungen.

Dem Petersburger Telegramm-Bureau
Nord-Süd zufolge bewilligten die russischen
Militärbeförden auf die Bitte der deutschen
Barmherzigen Schwestern, von Passow, die
zur Zeit die deutschen Kriegsgefangenen in
Rußland besuchen, das Gesuch des Roten
Kreuzes, 13 deutschen Kindern in Astrachan,
deren Eltern gestorben sind, die Rückkehr nach
Deutschland zu gestatten. Der Abgesandte des
dänischen Roten Kreuzes Dr. Krebe, der sich
gegenwärtig in Rußland befindet, übernahm
es, die Kinder nach Deutschland zu führen und
reiste bereits nach Amsterdam ab.

Nach einem Monatsbericht sind in verschie-
denen italienischen Städten wegen der her-
schenden Kassennot und der gesteigerten und
wachsenden Lebensmittelsteuer Unruhen
ausgebrochen.

In Venedig mußte Militär zur Wieder-
herstellung der Ordnung aufgebieten werden.

Einem Telegramm aus El Paso zufolge,
sollen sich die amerikanischen Truppen in
Mexiko nach der Grenze zurückziehen.

Innenpolitik.

Reichstag.

Berlin, 28. Jan. (H.). (H.). (H.).
Der Haushaltsausschuß des Reichstages tritt
am Mittwoch, den 31. Januar, nachmittags
3 Uhr zusammen.

Reform des Herrenhauses.

Der besondere Haushaltsplan für das
preussische Abgeordnetenhaus und das Her-
renhaus, der ein kleiner Teil des großen
Etats ist, pflegt meist nicht große Ausein-
anderlegungen hervorzubringen. Nur hin
und wieder bringt man häusliche Sorgen
vor. Wie wir erfahren, soll diesmal bei
der Haushaltsberatung im Abgeordne-
tenhaus auch die Frage einer Reform des
Herrenhauses angeschnitten werden. Bisher
ist in der preussischen ersten Kammer vor-
nehmlich der alte und befestigte Grundbesitz
vertreten, der etwa 2/3 der rund 350
Mandate innehat. Dazu treten noch etwa
50 Herren, die aus besonderem Vertrauen
des Königs in dieses Parlament berufen
wurden, meist Minister und Militärs. Da-
neben sitzen noch die Oberbürgermeister der
großen Städte und die Vertreter der Lan-
desuniversitäten. Handel und Industrie sind
aber nur durch einige wenige Herren ver-
treten. Hier fordern nun weite Kreise des
Volkes eine Ergänzung. Es sollen mehr
Vertreter des deutschen Handels und der
deutschen Industrie auch ins Herrenhaus
einziehen. In dieser Richtung soll sich auch
die Reform des Herrenhauses bewegen.

Stadtnachrichten.

× **Kaisersfeier im Gymnasium.** Das Kgl.
Kaiserin Friedrich-Gymnasium und Real-
schule beging am Samstag Vormittag in her-
kömmlicher Weise die Feier des Geburtstages
S. M. des Kaisers. Nach einem Chorale ver-
las Herr Direktor Dr. Schoenemann einen
Psalm. Hierauf wechselten Vorträge
des unter Leitung des Herrn Lehrers Hohn
stehenden Schülerchores mit Deklamationen
von Gedichten, die z. T. der neuesten Kriegs-
dichtung entnommen waren. Die Festrede hielt
Herr Oberlehrer Steinhilber. Er führte
den Zuhörern ein Lebensbild des verstor-
benen Kaisers Franz Josef vor Augen, dessen
Regierungszeit zusammenfallend mit einer
Zeit raslosen Aufschwungs auf allen Gebie-
ten der Technik, selbst eine vielbewegte war.
Wie das Schicksal dem Berewigten in seiner
Familie viel Unglück brachte, so legte es auch
manch schwere Bürde der Herrschaft auf seine
Schultern. In den Wirren der Revolution
bekam der Jüngling den Thron. Mit inneren
Unruhen und äußeren Kriegen gingen die
ersten zwanzig Jahre seiner Regierung da-
hin. In der Erkenntnis, daß das Ziel der
äußeren Politik Österreichs im Orient liege,
suchte Franz Josef schon bald nach dem Bru-
derkriege von 1866 eine Annäherung an
Deutschland. Dies Bestreben kam in der in-
neren Politik in einer Bevorzugung des
Deutschtums zum Ausdruck, wenn auch der
Herrscher allen Nationalitäten seines Reiches
gerecht zu werden bemüht war. In der
äußeren Politik zeigte sich die Hinneigung zu
Deutschland zuerst, als Oesterreich trotz aller
Bedingungen Frankreichs in dem Kriege von
1870 neutral blieb, und führte schließlich im
Jahre 1879 zum Abschluß des Zweibundes.
Diese damals geschlossene Bundesbrüder-
schaft findet in dem jetzigen Kriege ihre glori-
reiche Bestätigung. Von hier leitete der Red-
ner über zu der Bedeutung des Tages und
schloß mit einem begeistert aufgenommenen
Hoch auf S. M. den Kaiser. Mit dem Gesang
der Nationalhymne endete die Feier.

Erwähnt sei noch, daß durch den Leiter
der Anstalt die Verleihung mehrerer Bülcher-
prämien bekannt gegeben wurde. Ein von
S. M. gestiftetes Buch „Die Karlsruhe“ er-
hielt der Untersekundaner der Realschule
Paul Rosenthal; ein Exemplar des
von dem Herrn Minister überreichten Wer-
kes „Der Kaiser im Felde“ wurde den Schü-
lern des Gymnasiums Hett, Obersekunda
und Fritz Hartner, Untersekunda, zuer-
kannt.

× **Kaisers Geburtstagfeier.** Der Ba-
terländische Frauenverein hatte auf Sams-
tag Nachmittags Verwundete zu einer Tasse
Kaffee bei Militärkonzert in der Wandel-
halle des Kurhauses eingeladen. Herr Ober-
stabsarzt Gehl Rat Dr. Ziehe sprach zu
den Verwundeten einige Worte und brachte
ein Hurra auf den kaiserlichen Kriegshelden
aus, das begeistertem Widerhall fand.

× **Jubiläum.** Der Stadtälteste und
Beigeordnete Ernst Lüttich in Oberursel
gehört heute 25 Jahre dem Kreisau-
schuß des Obertaunuskreises an.

× **Der Wintersport** hatte am gestrigen
Sonntag wieder einen großen Tag, vor allem
kam der Kobel zu Ehren. Vom frühen
Morgen bis zum späten Abend war die
Saalburg der Zielpunkt vieler Sportlustigen.
Die Hammelshausbahn war nicht ganz gut,
dagegen tobte es sich die Saalburg Chaussee
herab ganz herrlich. Leider blieben, wie
die nachfolgende Notiz zeigt, die unver-
meidlichen Unglücksfälle nicht aus. Auch
auf dem Eisstiege war reger Betrieb.

× **Weinbrüche.** Beim Kobeln ereilten
gestern ein Mann und ein Junge von hier
und ein Fräulein aus Frankfurt Weinbrüche.
Sie wurden ins Allgemeine Krankenhaus
eingeliefert.

× **In Gefahr ist heute jeder, der hier auf
die Straße tritt.** Man sollte es kaum für
möglich halten, daß ein großer Teil der Ein-
wohner nicht im entferntesten daran denkt,
die Eiskrusten auf den Bürgersteigen loszu-
haben. Nicht einmal gestreut ist an vielen
Stellen, an anderen gerade so viel, daß man
einem etwa vorsprechenden Polizisten sagen
kann: Es ist doch gestreut, obgleich dieses nicht
genügt. Verschiedentlich kamen schon Perso-
nen zu Fall, glücklicherweise ohne sich ernst zu
beschädigen. Bei Unglücksfällen durch Aus-
gleiten kann der Besitzer des Hauses, vor
dem sich der Unglücksfall zutrug, Schadenersatz-
pflichtig gemacht werden. Energisches Ein-
schreiten der Polizei und rücksichtslose Be-
strafung derer, die nichts gegen die Vereisung
der Bürgersteige tun, muß unbedingt ver-
langt werden.

× **Kurhaus-theater.** Als nächste Vor-
stellung im Abonnement kommt Müllers
altberühmte Operette „Der Bettelstudent“
neu einstudiert zur Wiedergabe. Der Di-
rektion ist es gelungen, für die Titelpartie
Herrn Kammerlänger Waldemar Henke von
der Königl. Hofoper Berlin zu einem ein-
maligen Gastspiel zu gewinnen. Der Beginn
der Vorstellung ist ausnahmsweise 7 Uhr.

× **Vortrag im Kurhaus.** Bei dem
heute Abend stattfindenden Vortrag des
Vereins für Kunst und Wissenschaft erhalten
die eingeführten Gäste, welche Kurhaus-
abonnenten sind, einen ermäßigten Ein-
trittspreis von 1 M.

× **Das Kurhausbad** ist bis auf Wei-
teres geschlossen: Dienstags, Donnerstags und
Samstags von 9-12 Uhr vormittags.

× **Die Kirdorfer freiwillige Feuer-
wehr** hielt am Samstag Abend im „Swa-
nen“ ihre Hauptversammlung ab. Nach Ab-
lage und Genehmigung des Kassendberichtes
gedachte Herr Oberbrandmeister Strelitz
der Kameraden im Felde und des Geburts-
tages S. M. des Kaisers. Er schloß mit
einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch.

× **Der landwirtschaftliche Vortrag** des Herrn
Denesse von Höchst, welcher auf Veranlassung
der Landwirtschaftskammer im Nebensaal zur
„Kose“ stattfand, war von hiesigen und Gon-
zenheimer Landwirten besucht. Leider war es
in der landrätlichen Bekanntmachung ver-
säumt worden, das Thema: „Kaninchenzucht“
besonders hervorzuheben. Der Vortragende
benutzte die Gelegenheit, den Landwirten die
Unfreundlichkeit den Kaninchenzüchtern ge-
genüber wesentlich abzuwischen. Es kann
nicht bestritten werden, daß die Fütterung
vielfach auf Kosten der Landwirte geht. Hier-
gegen soll gefordert werden, daß auch die Klein-
tierzucht ausreichend Futterplätze zugewiesen
bekomme. Ansehnliche Mengen an Fleisch
werden seit Jahren herangezogen. Auch die
Pelzverwertung ist eine wesentliche. Bei
einigermaßen sauberer, gesunder Stallung, wie
die vorgeschriebenen Modelle zeigten, ist es mög-
lich mit einer Häs in Frühjahr bis zum
Herbst bezw. über den Winter hin 20-25
schlacht reife Hasen zu bekommen. Als bestbe-
währte Rassen gelten deutsche Großhäsler und
Wiener Blau die immerhin bei 10 Pfund
Fleisch 2 Pfd. Fett erreichen. Die Fütterung
ist wie bekannt eine anspruchslose, die Zucht
für Groß und Klein eine Freude. Die Land-
wirte benutzten anschließend an den schönen
Vortrag ihrerseits die Gelegenheit zu einer
regem Aussprache und konnten dem mitan-
wesenden Mitglied des Kriegswirtschafts-
ausschusses manche Anregung zur Beachtung
vortragen.

× **Die Not der Vögel** ist bei der frostigen
Witterung groß. Man werfe nur keine Kno-
chen weg, auch keine Obstreste. Die Knochen
hänge man an Fenster oder an einem Baum
an Bindfaden auf, für Meisen und Buch-
finken. Die Obstreste und angefaulte Äpfel
lege man an einen schneefreien Ort. Beson-
ders die Obstgehäuse und Obstkerne werden
von Vögeln gerne angenommen. Helfe jeder
dazu beitragen, den nützlichen Vogelarten
über diese schwere Winterzeit hinwegzuhelfen,
die kleine Mühe wird sich reichlich lohnen.

× **Sollte man das für möglich halten?**
In der Tageszeitung für Nahrungsmittel
No. 22 (27. 1. 1917) lesen wir unter der Epith-
marke: „Der Kakao, die Valuta und der
Bürokrat“ folgendes:

Die „Reichspost“ veröffentlicht folgende,
ihr aus Brunn zugekommene Zuschrift: „Ein
bei mir wohnender Studierender der Schweizer
Staatsbürgerschaft erhielt von seinen Ver-
wandten aus der Schweiz ein Paket als Ge-
schenk. Er begab sich mit dem Koffer auf das
Postamt und bekam eine Dose Kondensmilch,
nachdem er vorher versprochen hatte, daß er
die Dose selbst verbrauchen werde und sie
nicht dem Verlaufe diene. Ein halbes Kilo-
gramm Kakao, das beigegepackt war, wurde ihm

nicht ausgefolgt, da es „Bannware“ bilde
daher zurückgesendet oder vernichtet
müsse. Auf Ersuchen des Studenten,
kann den Militärspitalern zu spenden,
ihm mitgeteilt, daß das nicht statthaft
Schließlich entschied man sich, den Besig-
nungen. Der Beamte öffnete eine Dose
der Kakao wurde in die Glut geworfen
über ein Protokoll aufgenommen und
dem Studenten gefertigt. So geschah
Vormittags des 11. Januar 1917 am 10
in Brunn. Hochachtung B.“ — Dazu
Wiener Tageblatt: Man greift sich bei
Nachricht an den Kopf. Der Kakao
Geschenk an einen hier wohnenden
der. Die Valutafrage kommt nicht
tracht, da ja der Kakao ein Geschenk war
Jüngling aus der Schweiz hatte ein
Herz und wollte, daß der Kakao sodann
verwundeten Soldaten zugute käme. „Nicht!“
hieß es. Vernichtet muß er werden.
Das halbe Kilo Gramm — bleiben wir bei
tatsächlichen Sachverhalt — hätte unbeding-
ohne unsere Valuta zu schädigen, da es
Gegenwert als Geschenk kam, geholfen
einen Menschen etwa drei Monate das
Feld „durchzuhalten“. Es war nicht
das kostbare Lebensmittel mußte in die
men! Warum wohl! Was mag jener Un-
rabe in Brunn glauben?

× **„Deutsch“!** Eine Frankfurter
Schneidelehrentschaft versendet nach dem
Tagbl. folgendes Rundschreiben an
Frauenwelt:

Em. Wohlgebornen!
Wir sind in der Lage, wieder die
Mode Zeitschrift „La femme chic“
zu können für den jetzt billigen Preis
4 20 M pro Nummer einschließlich
falls Sie sich zum Bezuge ent-
scheiden, bitten wir um gefl. Bestellung
gleichzeitiger Einbindung des Betrages.
Auch andere Mode-Zeitschriften
von uns geliefert werden und zwar
Les Elégances Parisiennes M 10 —
Vogue „ 4 20
Les Grandes Modes de Paris „ 4 20
Le Costume Royal „ 5 80
Wir bitten um gefl. baldige Bestel-
lung und zeichnen
Hochachtung

Mode-Journal Verlag M. G. M.
Es folgt noch eine Charakteristik
empfohlenen Modeblätter; das eine
als „zu bekannt“, das andere als
„liches Blatt“, das dritte als „für nur
Rundschaff“ geeignet bezeichnet,
mentar überflüssig.

× **Für die Küche.** Ein ausgezeichneter
Kriegskuchen. 1 Pfd. Roter
feln wird 24 Stunden abgeschalt zum
hingestellt (gekochte), dann gerieben und
einem Eßlöffel voll Weizengrieß gut ver-
dünnt. Dann fügt man Backpulver, 1 Pudding-
pulver und soviel Milch hinzu, daß durch
Minuten langes Rühren ein guter Teig
steht. Derselbe wird in einer ge-
eigneten Form ¼ Stunde lang gebacken und
somit abgekühlt. Ein schnelles Abkühlen
dingt den Zusammenfall des Kuchens.

× **Kriegsnachspeise.** Ein ausgezeichneter
Biscuit-Eiertuchen auf die heftigste
Lebensmittellage umgerechnet, läßt sich
wie folgt herstellen. Man rechnet 1
Person, mindestens 2 Eier für 3 Personen.
Das Eiweiß wird mit 1 Eßlöffel Zucker
mig gerührt, dann fügt man 1 Eßlöffel
hinzug, 1 Messerspitze Backpulver, 1
Mehl, gießt das ganze in eine ausge-
eignete Form und läßt es 15 Minuten bade-
n. Wird entweder mit Fruchtlast oder mit
melade bestrichen.

× **Bericht über die Lage des Ar-
beitsmarktes** in Hessen, Hessen-Nassau und
im Dezember 1916, erstattet vom Mit-
telschen Arbeitsnachweisverband. Obgleich
allgemeine Geschäftslage im abgelassenen
Monat keine wesentliche Veränderung
den Vormonat zeigte, ließen Angebot
Nachfrage unter dem Einfluß der bevor-
den Festtage und der Inventuren auf-
der Firmen erheblich nach, eine Erleichterung
die in jedem Jahr beobachtet wird. Die
des Arbeitsmarktes kennzeichnet sich
weitere Verringerung des Angebots
beitskräften. Facharbeiter wie auch
Ungelernte sind in genügender Anzahl
mehr zu beschaffen, in den Industrieorte
auch das Angebot an weiblichen
kräften nach. In der Metall-Industrie
der Mangel an Facharbeitern infolge
Ueberweisungen aus den Ersatztruppen
und aus dem Felde z. Zt. weniger
jein. Die Umstellung weiterer Firmen
Heeresbedarf zeitigt jedoch fortlaufend
Bedarf. Im Baugewerbe liegen die Ver-
hältnisse durch die dringende Erledigung
reicher Fabrikbauten ähnlich. Hier hat
das Verbot der Weiterführung von
bauten keine Besserung herbeigeführt.
Lage im Holzgewerbe und der Nahrung-
mittel-Industrie ist unverändert geblieben,
auch in der Nachfrage eine geringe
Menge zu verzeichnen war. Im Bekleidungs-

war in Frankfurt a. M. einige
Schüssen arbeitslos. Nach Heim-
kehr ist noch Nachfrage. Sattler und Pos-
tisten wurden auf Militärbereitungen stark
gefordert, das Angebot war gering. Auch im
Handelsgewerbe herrschte fortlaufend
nicht zu befriedigende Nachfrage. An
Leuten besteht weiter starke Nachfrage, der
Angebot gegenüber steht. Das Hotel-
gewerbe liegt entsprechend den
Einkaufungen in der Brau- und Brenn-
industrie darnieder. Tüchtige Kellner und Kü-
chenbedienten sind leicht zu stellen. Im Han-
delsgewerbe herrschte im Verichtsmonat ein
Mangel an Arbeitskräften, besonders
bei den Anfängern. Tüchtige Kräfte mit Spe-
zialkenntnissen sind mehr gesucht. Auf dem
Arbeitsmarkt herrschte in häus-
lichen Berufen ein starkes Unterangebot an
Arbeitskräften; die Beschäftigung von Frauen
in der Industrie und bei öffentlichen
Bereitschaften tritt immer stärker hervor. In der
Landwirtschaft war entsprechend der Jahres-
zeit Nachfrage. Die bei dem Arbeits-
markt in Frankfurt a. M. eingerichtete Vermitt-
lung von arbeitsfähigen Lazarettinsassen
erzielte gute Erfolge. Die Nachfrage
nach Nachschüssen ist stark, Unzufrieden-
heiten wegen der unregelmäßigen Arbeits-
zeiten wurden gerne in Kauf genommen. In
den Handwerken herrscht größerer Andrang von
Arbeitskräften zur Munitionsin-
dustrie, ohne daß dort geeignete Verwendungs-
möglichkeiten vorliegen.

Stadthaus Bad Homburg
Dienstag, 30. Januar.
Nachmittags von 4—5½ Uhr:
Konzert in der Wandelhalle.
Dirigiert: Herr Konzepts Willem Meyer.
Orchester:
Ouvertüre z. Op. Nebucadnezar Verdi
Lebendiges Märchen Aletter
Liedliche Jugendjahre Potp. Schreiner

5. Ouvertüre z. Op. Die schöne Galathee Suppé
6. Schön ist die Welt. Walzer aus Endlich allein Lehar
7. Am schönsten ist bei Mutter, aus Wenn zwei Hochzeit machen Kollo
8. Präludium, Chor und Tanz a. d. Opt. Das Pensionat Suppé
Abends von 8—9½ Uhr.
1. Hohenzollern-Marsch Roth
2. Ouvertüre z. Op. Albin Flotow
3. Märchenzeit. Gavotte Millöcker
4. Potpourri a. d. Op. Die Czardas- f. Himmeln Kalmán
5. Himmelsaugen. Walzer Waldteufel
6. Die Augen einer schönen Frau, aus Immer feste druf Kollo
7. Lieb Veilchen Blon

Vom Tage.
s. H a n a u, 28. Jan. Die Schwurgerichts-
verhandlung gegen die drei Zigeuner Ernst,
Hermann und Wilhelm Ebender, die ange-
klagt sind, im Februar 1912 den Förster Ro-
manus im Kämmerzeller Walde bei Fulda
erschossen zu haben, wird am 6. März in
Fulda beginnen.
— k — G e l n h a u s e n, 28. Jan. In dem
Materialschuppen der Eisenwerke Hirschen-
stein in Hirschenbach brach Feuer aus,
dem Vorräte im Werte von etwa 60 000 Mark
zum Opfer gefallen sind. Das Feuer soll durch
leichtfertiges Gebahren jugendlicher Arbeit-
er entstanden sein, die eine brennende Flüssig-
keit verschüttet und diese, um ihren Fehler
zu verbergen, angestekt haben. Der Betrieb
erleidet keine Störung.
— r K a r l s t a d t a. M., 28. Jan. Im
hiesigen Dampfsägewerk L. Hermann sind in
vergangener Nacht sämtliche Treibriemen im
Werte von 3000 Mk. gestohlen worden.
Der heutige Tagesbericht war bis zum
Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Bücherschau.
„Die Lichtsignale für den lieben
Gott“ betitelt der ungarische Dichter Franz
Molnár ein ergreifendes Weihnachtsele-
ment. — Die Truppen zogen die Gebirgs-
straße entlang, alles lag im tiefen Schnee.
Wie es dämmerte, begannen die Soldaten
vom Weihnachtselement zu sprechen. Am Straßen-
rand stand ein Marien-Kapellchen. Ein
Soldat trat wortlos aus der Reihe, legte
mit der Hand den Schnee von dem Bänkehen.
holte eine Kerze aus dem Tornister, zündete
sie an und stellte sie vor die Mutter Gottes.
Jetzt liefen andere herzu und taten das
gleiche. Bald war der ganze Raum vor dem
Marienbild mit Kerzen gefüllt und immer
mehr Lichter glühten aus der dichten weißen
Decke hervor. Jedes Regiment stellte seine

**Der für jedermann unentbehrliche
„Kriegsratgeber“
ist in der Geschäftsstelle
des „Taunusbote“
zu haben.**
Kerzen zu den übrigen und bald waren es
tausende und abertausende. Die Truppen
aber stampten weiter durch den Schnee
und immer wieder wandten sich einzelne um
und einer im Zuge meinte „Vielleicht daß
der liebe Gott das Lichtsignal doch gesehen
hat“. Diese schöne Weihnachtsgeschichte, durch
ein stimmungsvolles Bild gekrönt, findet
sich in den neuesten Hefen (109—111) von
Bongs illustrierter Kriegsgeschichte „Der
Krieg 1914/16 in Wort und Bild“, (Deutsches
Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57,
wöchentlich ein Heft zum Preise von 30
Pfg.) neben den anderen Einzelschil-
derungen, die in bekannt guter Aufmachung das Werk
zu einem der besten aller Kriegsgeschichten
machen. Die „eigentliche Kriegsgeschichte“
erhält die Kämpfe im Sommer 1916. Die
Hefen haben wieder großen Bilderschmuck.

**Gasgefüllte
Wotan
Lampen**
Type G
25-100 Watt

Es werden vielfach unseren Wotan-G-Lampen ähnliche elektrische Glühlampen ver-
schiedener Herkunft von 40 bis 100 Watt unter
einem gemeinsamen Namen mit Halbwatt-
Lampen angeboten und als solche bezeichnet.
Dies hat in Verbraucherkreisen eine irrtümliche
Auffassung über den Licht-Effekt der Lampen
bewirkt, deren Stromverbrauch für die Kerze
hervorgehoben. Solche Lampen sind
Halbwatt-Lampen, weshalb vor dem Gebrauch
dieser falschen Bezeichnung für dieselben zu
warnen ist.
Wotan-G-Lampen haben bei geringstem
Stromverbrauch für die Kerze die gegenwärtig
technisch höchst erreichbare Lebensdauer. Auf
Anfrage teilen wir die nächstgelegene Bezugs-
quelle mit.
Siemens-Schuckertwerke
Siemensstadt

Wotan-Lampen Type G sind aus
echt mit ihrer Schutzmarke auf der Glasglocke
das weißt euch als gleichwertig empfundene Lampen
zurück und bestellte ausdrücklich auf Wotan G.

Elektrizitätswerk Laden,
Louisenstrasse 68,
Paul Beerbaum, Ingenieur
Haingasse 12.

**Gedenket der
hungernden Vögel!**

Das konzentrierte Licht
Osram-Azo
Gasgefüllt-bis 2000 Watt

Erster Stod
Zimmerwohnung mit Gas und
per 1. April zu vermieten.
Zu erfragen bei Eugen Sadler,
Hinterhofstraße 26, Hinterbau.
276a

**Eine
2 Zimmerwohnung**
Zubehört im Seitenbau zu ver-
mieten. 226a
Herr Friedrich-Promenade 37.

**meinem Hause Glucken-
steinweg 8 ist der erste Stod,
bestehend aus 4 gr. Zimmern
Balkon, Bad und Zubehört der
zu entsprechend eingerichtet per
zu vermieten. 27a
Frau Johanna Ader.**

Zimmer-Wohnung
kleine 3-Zimmer-Wohnung von
u. u. u. 89 mit Ang. d.
an die Geschäftsstelle d. Bl. 189

**Eine schöne
3 Zimmerwohnung**
2te oder ersten Stod mit
Balkon und Mansarde sofort an
Leute zu vermieten. Zu
erfragen 1. Stod,
Gluckensteinweg 16.

**Große
2 Zimmerwohnung**
Balkon im 1. Stod, zum 1. Febr.
zu vermieten. 287a
Dorotheenstr. 11.

3 Zimmerwohnung
Balkon zum 1. April zu ver-
mieten. 281a

Zimmer-Wohnung
Balkon und Zubehört, Siedem-
bleiben, elektrischem Licht zu ver-
mieten pro Monat 19 Mk.
Hinter den Rahmen 16.

**Ein heizbares, möbliertes
3863a Zimmer**
zu vermieten. (Gas ist vorhanden.)
Höfstraße 44. 2. Stod.

**Ein freundliches 4301a
Mansardenzimmer**
mit Wasser, Elektr., Licht und Koch-
gelegenheit mit und ohne Möbel zu
vermieten. Haingasse 9.

**Die neuzeitl. eingerichtete und ab-
geschlossene Wohnung im 1. S.
des Hauses Brendelstraße 32
bestehend aus 4 Zimmern mit Loggia,
Bad und Zubehört nebst Obst- und
Ruhgarten an kleine Familie sofort
oder zum 1. April preisw. zu ver-
mieten. Näheres durch
19a Schüler, Saalburgstr. 57p.**

2 Zimmerwohnung
mit Zubehört pro Monat 16 Mk
zu vermieten. Näheres (4013a
J. Fuld.

**Eine
Wohnung**
zu vermieten 151a
Hinter den Rahmen Nr. 35.

1—2 möbl. Zimmer
an einzelnen Herrn oder Dame zu
vermieten. 3601a
Ferdinandplatz 14 part.

**Keine
2 Zimmerwohnung**
zu vermieten 4121a
Louisenstr. 26, 3. St.

4 Zimmerwohnung
an ruhige Familie bis 1. April zu
vermieten 121a
Rathausgasse 8.

**Schöne
3 Zimmerwohnung**
im Vorderhaus 1 Stod Gas,
elektr. Licht u. allem Zubehört
per 1. April zu vermieten
31a Elisabethstraße 2.

Im 1. Stod
ist in freier Lage eine der Neuzeit
entsprechende geräumige 4 Zimmer-
wohnung mit Balkon und allem
sonstigen Zubehört vom 1. April
1917 ab zu vermieten. 4402a
Wilhelm Heun-Saalburgstr. 26

Schön möbl. Zimmer
billig zu vermieten. Näh. in der
Geschäftsstelle dieses Blattes. 180a

2 oder 3 Zimmer
mit Küche und allem Zubehört zu-
sammen oder getrennt zu vermieten
218a Näheres Obergasse 18.

Zu vermieten
in der Villen-Kolonie Gonsenheim,
in der Nähe der elektrischen Bahn,
Haltestelle Frankensstraße ab 1.
April 1917 geteilt oder zusammen.
1 Wohnung im Erdgeschoß, 4
Zimmer, Küche, Bad, 3 Kammern.
1 Wohnung im Obergeschoß 6
Zimmer, Bad, 4 Kammern
Jede Wohnung hat getrennte
Warmwasserheizung elektrische
Lichtanlagen Gas- und Badesen,
sowie Ruh- und Ziergarten, und ge-
trennten Eingang Näh. u. Nr. 62,
der Geschäftsstelle dieses Blattes.

6 Zimmerwohnung
mit Bad, elektr. Licht, Gas und
allem Zubehört eotl. auch Heizung
in schöner Lage zu vermieten.
4276a Berthold, Ludwigstr. 4

Obereschbach
dicht an der Haltestelle, Linie 25
eine gr. 3 Zimmerwohnung
Küche, Speisekammer eotl. Bad,
gr. ged. Balkon, Waschl. Bleich-
platz, elektr. Licht, staubfr. mitten
in gr. Garten gel. sofort zu verm.
Gartenant. wird g.w. Pr. M 450
(Neubau) 3751a
Näheres bei J. Weber dortselbst.

2 Zimmerwohnung
sofort zu vermieten
4351a Dorotheenstr. 11.

Zu vermieten:
2 Zimmerwohnung mit Wasser
und Gas. 3942a
Ruhbachstraße 8.

3—4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehört an kl. ruhige
Familie zu vermieten näheres
53a Schöne Aussicht 20 p.

**4431a Schöne
2—3 Zimmer-Wohnung**
mit abgeschl. Vorplatz Saalburg-
straße preiswert zu vermieten.
Näheres R. F. - Promenade 11½

**192a Der Seitenbau
Louisenstraße 117**
ist am 1. Febr. 1917 oder später
anderweitig zu vermieten, Gas u.
Wasser dafelst. Näheres
Louisenstraße 117 II.

**Freundliche
Mansardenwohnung**
von 3 Zimmern u. Küche, p. Monat
20 Mk.,
4218a Saalburgstraße 56

**Schöne geräumige
4 Zimmerwohnung**
mit Balkon, elektr. Licht, Gas,
Wasser u. an ruhige Leute zu ver-
mieten. 4187a
Louisenstraße 43.

**Schöne 216
3 Zimmerwohnung**
im 1. Stod mit großer Mansarde,
Gas, Wasser, abgeschlossenen Vor-
platz u. allem Zubehört zu vermieten
Glaier Denfeld, Rindorferstr. 29.

**4357a Eine schöne
3 od. 2 Zimmer-Wohnung**
mit Zubehört Elektr. Licht Gar-
tenanteil preisw. u. vermieten
Ob Eschbach 76 neb. Oberförsterel.

5 Zimmerwohnung
mit Bad, Gas und elektr. Licht-
modern eingerichtet zu vermieten.
4372a Ferdinands-Anlage 19p

Möbl. Wohnung mit Küche
von 2 bis 3 Zimmern mit Gas
und elektr. Licht auch einzeln,
Zimmer preiswert zu vermieten.
3900a Ferdinandsplatz 8.

Evangelische Kirchensteuer.

Zur Vermeidung kostenfälliger Einziehung wird die Entrichtung der evang. Kirchensteuer bis zum 8. Februar hiermit in Erinnerung gebracht.

Bad Homburg, 26. Jan. 1917.
Baer.

Gebrauchte Schreibmaschine

somit zu kaufen gesucht. Off. unter T. 1272 an 359

Jakob Mayer,
Ann.-Exped. Frankfurt a. M.

Gebrauchtes Piano

zu kaufen gesucht. Off. m. Preis P. 41 Geschäftsstelle. 358

Gebrauchter, transportabler Kessel

zu kaufen gesucht 354

Chr. 3 ininger,
Dietzheimstraße 6

Ersuchen das Mädchen welches

den Rehpischer

kurz nach 12 Uhr vom Schloßhotel mitgenommen hat, sofort zurückzubringen, andernfalls Strafanzeige erfolgt.

Geb. Diefenbach. 374

Hasen- u. Rehseile

zu Pelzzwecken werden billig abgegeben 375
Saalburgstraße 34, I.

Zeitungsträgerin gesucht

L. Staudt's Buchhandl.
Louisenstraße 75.

Gewandtes nettes

Hausmädchen

in besseres Haus in Frankfurt a. M. bei hohem Lohn sofort gesucht. Keine Wäsche. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Louis Rosenbergs, Frankfurt a. M., Haußstr. 7 pt [348]

Zum 1. März gesucht Mädchen

das selbständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt

Frau W. Hagig,
Promenade 61.

Ich suche zum bald. Eintritt Bürodame oder Kriegsinvaliden.

Angebote mit Zeugnissen an — Jacob Hirsch Sohn. —

Kurvilla

in bester Lage der unteren Kaiser-Friedrich-Promenade ist umständehalber mit Inventar billig zu verpachten. 356

Näheres Immobilien-Agentur
Heinrich Kleindienst,
Landgrafenstraße 12
Telefon 782

In Bad Homburg

oder Vorort per 1. März Einfamilien-Villa (4—5 Zimmer) mit Garten oder 4 Zimmerwohnung, ruhige Lage, Veranda zu mieten gesucht. Angebote mit Preis an L. Staudt's Buchhandlung 355 Bad Homburg v. d. H.

1 Stock schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon abgeschlossener Vorplatz Mansarde und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen 25
Elisabethenstraße 88 part.

Kohlrabi

werden in dieser Woche vom Dienstag, bis Samstag täglich von 9—12 Uhr vormittags u. 2—6 Uhr nachmittags in den Lagerräumen des Hotel Adler, Eingang Schwedenpfad, in beliebigen Mengen ausgegeben. Der Verkaufspreis beträgt 5.50 für den Ztr.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 29. Januar 1917.

Der Magistrat.
Lebensmittelversorgung.

Am 29. 1. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend Abänderung der Bekanntmachung Nr. V. I. 663 6 15. R. M. A. betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk usw. erlassen worden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. (357)

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Heizer sowie einige Arbeiterinnen

für sofort gegen guten Lohn gesucht
Sauer & Hillebrand, B. m. b. H.

Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: Adalbert Steffter.

Donnerstag, den 1. Februar 1917.

abends 7 Uhr

15. Vorstellung im Abonnement

Gastspiel des Kammerjägers Waldemar Henke

von der Königl. Hofoper Berlin

Neu einstudiert:

Der Bettelstudent

Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten von F. Zell u. R. Henze.

Musik von Carl Millöcker

Leiter der Aufführung: Direktor Adalbert Steffter

Musikalische Leitung: Kapellmeister Wischel.

Personen.

Balmatica, Gräfin Nowalska	Therese Walb
Laura, deren Tochter	Emma Denner
Bronislawa	Wanda Hoffmann
Oberst Olenbors, Gouverneur von Krakau	Alfred Luz
von Wangerheim, Major	Georg Ohlmeier
von Heintzel, Rittmeister	Wilm Helaan
von Schweloh, Leutnant	Kreth Karsten
von Radowitz, Leutnant	Hans Karle
von Radowitz, Cornet	Frieda Renne
Bogumil Malachowski, Musikkapell von Krakau	Balmaticas Vetter
Eva, dessen Gattin	Hans Imhof
Jan Jankel	Käthe Ohlmeier
Simon Rymanowski, Studenten der Jagellonschen Universität Krakau	Marco Schwarz
Quenprie, Balmaticos Leibeigener	Paul Schurig
Entenisch, sächsischer Invalide und Kerkermeister	Georg Land
Piffke, Schlichter an der Stabskassette in Krakau	Heinz Schlen
Ren, ein Wirt	Marcus Pösch
	Hans Jettche

Ort der Handlung: Krakau.

Zeit: 1704.

Kammerjäger Waldemar Henke.

Preise der Plätze: Operettenpreise.

Vorverkauf auf dem Karbäro.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang pünktlich 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.



Es ist bestimmt in Gott's Rat
Dass man vom Liebsten was man
hat, muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treubestorgten Vater, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herrn Gustav Schmidt

im kaum vollendeten 30. Lebensjahre nach kurzem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Marie Schmidt geb. Rins u. Kinder
Familie Anton Schmidt Ww.
Familie Wendelin Rins

Gongenheim-Taunus, Bad Homburg, 27. Jan. 1917

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 30. Jan. nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause in Gongenheim Höhenstr. 4.

Todes-Anzeige.

Gestern verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe, gute Gattin

Elise Himmelreich geb. Siebert

im Alter von 58 Jahren.

Bad Homburg v. d. H., den 29. Jan. 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. d. R.: Peter Himmelreich.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag den 30. Januar nachmittags halb 4 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes aus

Bekanntmachung.

Sparkasse für das Amt Homburg

Die Sparkasse ist von heute ab wieder täglich geöffnet und Geschäftsstunden (vormittags 9—12 Uhr), bis zum 10. Februar auch auf die Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr ausgedehnt.

Bad Homburg v. d. H., den 29. 1. 1917.

Der Verwaltungsrat

Reparaturen an

Nähmaschinen und Grammophonen

werden gut und billig ausgeführt.

Wihelm Ott, Mechaniker,
Offenbach a. M., Biebererstr. 4.
Tel. 1678.

Für

Gärtner und Treibhauseigentümer

Gartenglas für Treibhaus und Mistbeetfenster 22—28 Hst abzug.

Glaserei Rohm

— Elisabethenstraße 14. —

Silbernes Uhrenband

verloren Samstag, den 27. Januar Weberpfad, kurz v. der Carlbrücke. Abzugeben gegen Belohnung
Schöne Aussicht 22. 371

Alleinstehend. Mädchen,

bew. in allen Fächern des Haushalts, sucht Stellg. in kl. ruhigem Haushalt zum 15. Februar. Gehl 364] auch zu Kindern.

M. Tragal, Schwedenpfad 10.

Schöne

Parterrewohnung

5—7 Zimmer

mit Bad, elektrisch Licht und Veranda von kinderloser Familie per 15. März oder 1. April gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unt. B 367 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Elegante

5 Zimmerwohnung

mit großer Terrasse, Vorgarten Bad und jegl. Zubehör portier mobilisiert oder unmobilisiert zu ver. Kaiser Friedrich-Promenade 27/29

Zu vermieten

2 Zimmerwohnung mit schöner freier Aussicht elektr. Licht und Zubehör, geteilt oder ganz. Auch für Bürozwede sehr geeignet.

Näheres Dorothenstraße 49
Ed. Schaefer Aussicht 43.

Risseleffstraße 11.

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, abgeschlossener Vorplatz nebst Zubehör II Etage, möbliert oder unmobilisiert per 1. Januar zu vermieten. (3987a)

Risseleffstraße 11.

herrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad, abgeschlossener Vorplatz nebst Zubehör I Etage, möbliert oder unmobilisiert sofort zu verm.

Haus

am Mühlberg

unter besten günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen (erforderlich circa 3000 Mark) Näheres J. Fuld.

Kleine

Mansardenwohnung

zu vermieten (10a)

A. Färber

Löwenstraße 11a

Eine

3 Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 225a
Kaiser Friedr. Promenade 37

Zwei,

3 od. 4 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten. Gaslicht vorhanden

Gerecht, Wallstraße

Eine kleine Wohnung

zum 1. Februar zu vermieten. 222a
Näheres Obergasse

Wohnung

mit elektr. Licht und sofort zu vermieten.

Hinter dem Rahmen

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, Gas etc. zu mieten.

Thomasstr.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten. Wolschlu

Zu vermieten

3 Zimmerwohnung mit im 1. Stock, (Sonnenseite, frei) möbliert oder unmöbl. mit elektr. Licht, Bad, Balkon u. Veranda. Anzulegen zwischen 8 bis 8 Uhr zu erfragen:

Ferdinandspfad 14.

Schöne Aussicht 28

4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör sofort oder später vermieten. Näheres port. bef.

Gartenhaus

Ein neues Holzgartenhaus, 3 1/2 auf 4 Meter mit 3 mentsboten Tür, und Fenstern rubgedeckt ist selten billig sofort zu kaufen. Zu jeder Zeit auf anzusehen. Näheres

J. Fuld Louisenstr.

Bersekungshalber

große 4 Zimmerwohnung, port. mit Vorgarten sofort oder 1. April zu vermieten.

Ferdinandanlage 8.

Kleine

2 Zimmerwohnung

zu vermieten 412 la) Louisenstraße 26 III

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit gr. Balkon, Gas, elektr. u. allem Zubehör. Elisabethenstr. sofort preiswert zu vermieten.

Näheres im 1. Sto

2 Zimmerwohnung

zu vermieten

Mühlberg

Kirdorfstraße 13

ist ein der Neuzeit entspr. eingerichtete 1. Stock, bestehend aus großen Zimmern mit Erker u. Bad gr. Diele, Küche (Herd m. Wasserversorgung für Bad u. Kofet, Maniarbe, 2 Keller, 2 Küche Gas, elektr. Licht zum 1. 1917 zu vermieten. Näheres Edgstraße dah. lbt.

Eine kleine

Parterre-Wohnung

mit allem Zubehör, elektr. Licht 10 M. per Monat zu vermieten. 3559a
Kirdorf Fuhassie

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör in besserer Lage zu vermieten

725a Näh J. Fuld Louisenstraße

Saalburgstraße 2

Schöne 3 Zimmerwohnung mit b. h. per sofort zu vermieten. 27a
Näh. Castilofstraße 2